

Vossische



Zeitung

10 Pfennig

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Mit Kurszettel

Bezugsbedingungen und Anzeigenpreise, sowie Verlags-, Erscheinungsweise usw. werden im Kopf der Morgen-Ausgabe aufgeführt.

Verlag Ullstein, Chefredakteur Georg Bernhard Varnau.
Red. (in Ausb. d. Handelsl.): V. Dr. Sven v. Müller, Dr.
Daw. Manuscripte werden nur entgegengenommen, wenn Porto beiliegend.

Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Verlagsdruck-Zentrale Ullstein: Am Dönhofs (A 7) 3300-3305,
für den Fernverkehr Amt Dönhofs 3088-3090. Telegramm-
Adresse: Ullsteinhaus, Berlin. Postfachkonto Berlin 805.

Brüning verlangt Vollmachen

Ermächtigungsgesetz oder Artikel 48

Das Ergebnis der Kabinetsberatung, die heute in der ersten Morgen-Sitzung abgehalten wurde, war zunächst die Billigung der Finanzvorläufige Dietrichs in großen Zügen. Die Festlegung der Details der Beschlüsse ist der heutigen Kabinetsberatung vorbehalten. Aber grundsätzlich haben sich die Mitglieder der Regierung damit einverstanden erklärt, daß die Finanzminister nicht, wie die Deutsche Volkspartei vorbringt, in der Hauptsache auf den Herbst verzagt, und dann mit Hilfe des Reichstages durchgeführt wird, sondern daß schon im Sommer der Reichsanwalt völlig in Ordnung gebracht wird.

Nach Dietrichs Ideen soll das, was wir schon berichtet, ermächtigt werden durch:

Sprengungen aufzulösen auf Einkommensteuer, soweit sie nicht aus einem festeren Gehalt fließen.

Abzug von etwa 3 v. H. vom steuerpflichtigen Einkommen der Beamten und Selbständigen, wobei Einkommen unter 2000 M. jährlich freilassen sollen.

Wird im Etat in der Höhe von etwas über 100 Millionen Mark.

Einführung einer Versicherungssteuer, während die vorgeschlagene Zöglersteuer den Gemeinden überlassen werden soll.

Zu diesem Programm stehen die Vorläufer der Deutschen Volkspartei in teilweisem Widerspruch, und es ist auch heute noch ungewiß, ob sich diese Differenzen werden beheben lassen. Aber die entscheidenden Punkte des Kabinetts werden im Sinne der Reichstags-Mehrheit gelöst werden, unabhängig davon, ob die Deutsche Volkspartei mitmacht oder nicht.

Die größere Sorge des Kabinetts ist jetzt, wie die in Vorbereitung befindlichen Gesetzentwürfe praktisch in Wirklichkeit gefaßt werden sollen. Drei Wege können eingeschlagen werden:

der normale Weg über den Reichstag;

der eines Initiativgesetzes jener Parteien, die hinter der Regierung stehen, und schließlich

der eines allgemeinen Ermächtigungsgesetzes.

Die ersten Defizitgesetzentwürfe der Reichsregierung sind bekanntlich vom Reichstag im Voraus verworfen worden, zu einer Beratung im Plenum ist es dann auf eigenen Wunsch der Regierung nicht mehr gekommen. Das Reichskabinett möchte sich jetzt nicht der Gefahr einer zweiten Niederlage im Reichstag aussetzen und wird deshalb die Vorlagen an den Reichstag nur dann weiterleiten, wenn sie von vornherein einer Mehrheit genügt ist.

Der Gehalts eines Initiativgesetzes dürfte an den Schwierigkeiten scheitern, die die einzelnen Parteien mit ihren Forderungen machen würden. Für ein allgemeines Ermächtigungsgesetz oder für die verfassungsmäßige Zweidrittelmehrheit bestimmt nicht zu erreichen, auch wenn im Reichstag genau bekannt ist, welche Gesetze auf Grund der Ermächtigung auf dem Berathungswege erlassen werden sollen. Aber die Ablehnung des Ermächtigungsgesetzes würde der Regierung Brüning den Anstoß geben, die neuen Defizitgesetzentwürfe auf Grund des Artikels 48 in Kraft zu setzen. Die Ablehnung des Artikels 48 ist, und in Kraft zu setzen, nicht nach demselben Verfahren des Reichstages erfolgen, sondern bei positiver Mehrheit, während einer Parlamentsauflösung nur ein einziges Tages.

Nach der Verfassung müssen Beratungen auf Grund des Artikels 48 dem Reichstag zur Kenntnis gebracht werden, und sie müssen wieder aufgehoben werden, wenn die Mehrheit des Reichstages es verlangt. Die Regierung ist offenbar der Meinung, daß ein solcher Reichstagsbeschluss auf Aufhebung der Notverordnungen nicht zu befürchten sei. Sollte wider Erwarten der Reichstag die Aufhebung beschließen, dann will das Kabinett Brüning von der Aufhebungsarbeit Gebrauch machen. Der Reichsanwalt will also in Ruhestellung sein Bericht bringen und die Erneuerung Dietrichs zum Reichsfinanzminister vorschlagen lassen, sondern darüber hinaus sich zum Reichspräsidenten nach weitgehend befriedigender Verhandlung gehen lassen, unter anderem die zur Reichstagsauflösung.

Amerikaflug geglückt

3500 Kilometer in 30½ Stunden

Copyright 1930 by Ullstein-Neudruckdienst und New York Times
Nachdruck aus dem Ausgange verboten

London, 25. Juni / Ullstein-Nachrichtendienst

Der australische Fliegerkapitän Kingsford Smith, der gestern morgen um 5.27 Uhr von dem irischen Flughafen Portmarnock mit seinem Flugzeug „Kreuz der Glorie“ gestartet war, ist um 11.53 Uhr in Harbour Grace auf Neufundland nach Überquerung des Nordatlantiks glatt gelandet. Er hat die 3500 Kilometer

lange Strecke in einer Zeit von 30½ Stunden bewältigt und somit eine Durchschnittsgeschwindigkeit von ca. 114 Kilometern in der Stunde erzielt. Im Vergleich mit der von ihm zurückgelegten Strecke gehörig sein, das er infolge des schlechten Wetters gezwungen war, Umwege zu machen.

(Die Gesundheitsfrage von Bord des Fliegers veröffentlicht wird in der Beilage.)

Endkampf im Landtag

Obstruktion gescheitert / Etat angenommen

Im Preussischen Landtag wurde heute kurz nach 2 Uhr nachmittags die Schlußabstimmung über den Etat 1930 wiederholt.

Deutschnationalen, Deutsche Volkspartei, Nationalsozialisten, Wirtschaftspartei und Kommunisten traten hier im Gange, bereiteten sich aber nicht an der Abstimmung.

Das Ergebnis war trotzdem die Annahme des Etats mit 230 von 239 abgegebenen Stimmen.

So gut befand wie heute, ist eine Sitzung des Preussischen Landtages selten. Nicht nur die Abgeordneten der Regierungskoalition sind fast vollständig anwesend (es fehlen nur vier Abgeordnete, von denen drei durch Krankheit entschuldigt sind), auch die Parteien der Opposition sind fast vollständig vertreten. Aber die Opposition hat den letzten Mann nur aufgegeben, um ihn bei Beginn der wiederholten Schlußabstimmung über den Haushalt 1930 wieder aus dem Saal zu schicken.

Alle Oppositionsfraktionen, die schon vor Pfingsten durch Forderungen bei der Schlußabstimmung obstruierten und die Annahme des Etats verzögerten, haben auch für heute den Verzicht gelassen, die Obstruktion fortzusetzen. Die Deutsche Volkspartei und die Wirtschaftspartei nicht angenommen.

Dieser Verzicht ist ihnen praktisch erleichtert worden durch die Gewährung, daß die Regierungskoalition die Beschlußfähigkeit des Landtages von vornherein gesichert hat, und daß auch die vier Abgeordneten des Reichstagsoppositionen und des Reichstagsoppositionen vollständig die Obstruktion nicht mitmachen. Es war schon vor Beginn der Abstimmung klar, daß etwa 930 Stimmen bei der Schlußabstimmung im Saal anwesend sein und damit die Beschlußfähigkeit des Etats sichern werden.

Die Drohung mit der Landtagsauflösung wird nicht verwirklicht werden müssen. Als die „Vossische Zeitung“ vor einigen Tagen über diese Absicht des Ministerpräsidenten Braun berichtet wurde, von mehreren Seiten die Möglichkeit bestritten. Ein ähnliches Demers ist aber nicht erfolgt. Aus gutem Grund. Denn

entschiedlich hat Ministerpräsident Braun den Präsidenten des Preussischen Staatsrats, Dr. Ullrich, gebeten, auf jeden Fall am Mittwoch in Berlin anwesend zu sein. Die Bedeutung dieses Ereignisses konnte nicht zweifelhaft sein. Sie war eine drohende Drohung gegenüber der obstruierenden Opposition, daß die Wiederabschließung des Etats, der dem preussischen Staat die Mittel zum Leben geben soll, die Auflösung zur Folge haben könnte.

Abbruch oder Vertagung?

Die Aktion von Unternehmern und Gewerkschaften

Die Vertreter des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes treten mit einer Erklärung an die Öffentlichkeit, nach der die Verhandlungen zwischen den Spitzenverbänden der Unternehmer und der Gewerkschaften über eine gemeinsame Aktion zur Senkung der Preise und zur Behebung der Wirtschaftskrise abgebrochen seien. Als Grund für das Scheitern der Verhandlungen wird eine Verletzung der Verhandlungsabstimmung durch die Unternehmer angegeben, die für die Gewerkschaften unannehmbar gewesen sei. Weiter seien die Verhandlungen ausbleibend beeinflusst worden durch die Verbindlichkeitsklärung des Deutscher Arbeitgeberverbands durch die Anträge der Deutschen Volkspartei im Reichstag und die Aktion der Reichsbahn für einen allgemeinen Lohnabzug.

Somit die Erklärung der freien Gewerkschaften. Die „Vossische Zeitung“ hat sich bisher bei der Kommentierung der einzelnen Stadien der Verhandlungen zurückgehalten. Sie ist es jedoch möglich, auf die Entscheidung dieses bedeutsamen Verfahrens einen gemeinsamen Aktion der Arbeitgeber und Arbeitnehmer einzugehen. Die Initiative zu den Verhandlungen ist von den Vertretern der Unternehmer ausgegangen. Sie wurde von den Gewerkschaften bestätigt und gerade aus von den freien Gewerkschaften mit Be-

Demokratische Mahnung

Die demokratische Reichstagsopposition beruht in den Mittagsstunden die Befragung der politischen Lage, ohne Beschäftigung zu finden. Aus der Befragung ergab sich, wie eine Mitteilung besagt, das Bedauern, daß die Deutsche Volkspartei, statt mit der Regierung und den in ihr vertretenen Parteien die Möglichkeit einer Lösung zu suchen, durch die ultimative Form ihrer Beschäftigung die Rolle verlor, die obwohl die Verhältnisse nicht von dem bereits offiziell gekündigten Standpunkt anderer Parteien, auch der Demokraten, grundsätzlich nicht abweichen. Es wurde der Wunsch Ausdruck gegeben, daß es der erforderlichen Zusammenarbeit aller Regierungsparteien bedürfe, wenn die Regierung angetrieben der gegenwärtigen Schwierigkeiten ihrer Politik nicht günstig verlaufen solle.

Indem diese Aktion angenommen. Man hatte gehofft, nach der Pfingsten zu einer Erklärung über gemeinsame Maßnahmen zur Behebung von Wirtschaftskrisen, zum Abbau der Preise, zur Senkung der öffentlichen Ausgaben und damit der allgemeinen Steuerlasten zu kommen. Dieses Ziel ist durch Unstimmigkeiten im Unternehmerrat nicht erreicht worden. Es trat die Pfingstpause ein.

Unstimmigkeiten ergaben sich in der sozialpolitisch interessierten Öffentlichkeit über die Ziele und Erfolgsmöglichkeiten der Verhandlungen, eine heftige Diskussion los. Die kommunistische Opposition war besonders groß, die größte Wille, die Verbindlichkeitsklärung des Deutscher Arbeitgeberverbands und andere Ereignisse auf dem Arbeitsmarkt mit den Verhandlungen in Verbindung zu bringen. Diese Erklärung hatte tatsächlich das Ergebnis, daß sich die freien Gewerkschaften eine starke Nervosität bemächtigte. Der Versuch, die erneut aufgenommenen Verhandlungen auf die Behebung von Schwierigkeiten zu beschränken, ist fehlgeschlagen. Die Verhandlungen konnten und sind jetzt tatsächlich beendet worden.

Sie sind nicht abgebrochen worden, wie ausdrücklich hervorzuheben werden muß. Es ist zu betonen, daß die Verhandlungen in einer anderen Form innerhalb der Auflösung des Reichstages

schaffen zu einigen Boden fortgesetzt werden sollen. Es ist beabsichtigt, die Weidgerechtigkeit durch den Ernährungsminister Stieglitz, die preussische Regierung durch Staatssekretär Rögger vom Landwirtschaftsministerium vertreten, als Dr. Brandes, der Präsident, das Wort zur Begrüßungsanrede für die 60. Vollversammlung des deutschen Landwirtschaftsrates ergreift.

Der Deutsche Landwirtschaftsrat tagt

Der große Saal des Reichsministeriums für die bis auf den letzten Platz gefüllt, die Weidgerechtigkeit durch den Ernährungsminister Stieglitz, die preussische Regierung durch Staatssekretär Rögger vom Landwirtschaftsministerium vertreten, als Dr. Brandes, der Präsident, das Wort zur Begrüßungsanrede für die 60. Vollversammlung des deutschen Landwirtschaftsrates ergreift.

Dankbar erkennen wir an, daß durch das Gesetz zum Schutz der Landwirtschaft die Regierung ermächtigt worden ist, außergewöhnlichen Bedrohungen vom Weltmarkt die nötigen Schutzmaßnahmen entgegenzusetzen. Es muß vor allem der fälschlichen Preissteigerung auf dem Markt der Milch- und Milcherzeugnisse abgeholfen werden, indem die Einfuhr ausländischer Käse vermindert wird.

Die deutsche Arbeit zu schützen, ist durch den Ablauf von fünf Jahren vereinbarter Handelsverträge jetzt möglich geworden. Wir verlangen, daß zünftig keine langfristigen Bindungen mehr eingegangen werden, deren Folgen unabsehbar sind. Neben der Werbung für das deutsche Roheisen muß für die deutsche Ware allgemein Propaganda gemacht werden — hier liegt eine der wichtigsten Aufgaben der Geschäftsstellen. In die Werbung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu gestalten müssen, das dem Erzeuger ein angemessener Anteil an dem Verkaufspreis seiner Ware gesichert bleibt.

Die Strelitzer Anschlußverhandlungen

Neustrelitz, 25. Juni / Ulstein-Nachrichtendienst
Von einer Berliner Korrespondenz wird die Nachricht verbreitet, daß die Verhandlungen über einen Anschluß Mecklenburg-Strelitz an Preußen gescheitert seien und daß deshalb Mecklenburg-Strelitz Anschluß nach Schweden suchen wolle. Die Korrespondenz behauptet, Mecklenburg-Strelitz wolle den Vorschlag machen, die Zölle von 1918 wiederherstellen, also einen gemeinsamen Zolltarif, ein gemeinsames Schutzwort, gemeinsame Gesetzgebung zu schaffen und eine gemeinsame Regierung zu bilden. Die Berliner Meldung entspricht, wie wir von zünftiger Seite erfahren, in keiner Weise den Tatsachen. Einmal ist es falsch, zu behaupten, die Verhandlungen mit Preußen seien gescheitert. Die mit Aufstimmung des Landtages aufgenommenen Verhandlungen sind nur beinahe noch nicht zu einem Abschluß gelangt, weil eine ganze Reihe wichtiger Reichsfragen noch beiden Parteien zu klären ist. Zum anderen ist es ebenso falsch, die Behauptung aufzustellen, daß Mecklenburg-Strelitz Anschluß an Mecklenburg-Schweden suche. Wir sind von zu häufiger Seite ausgetrieben, zu erklären, daß solche Verhandlungen niemals auf sein beabsichtigt worden sind.

Reichsberg Dr. h. c. in Würzburg

Die philosophische Fakultät der Universität Würzburg hat dem ungarischen Kultusminister Graf Reichsberg den Titel eines Ehrenbürgers der Universität verliehen. Graf Reichsberg weilt zur Zeit in der Hauptstadt des Reiches, um die Verhandlungen mit der ungarischen Regierung, die Graf Reichsberg der wissenschaftlichen Arbeit und der deutschen Kultur zuteil werden ließ.

15,8 Millionen für Schiele

Die Reichsregierung hat eine Verfügung von 15,8 Millionen für die Sanierung und Fortführung der Schielewerke wurde zugestimmt, ebenso der weiteren Fortführung, wonach der Reichsminister Bergmann-Bauer, ein Kredit von 6,5 Millionen gewährt werden soll.

Aussprache über Schiele's Etat

Der Reichstag teilt am Mittwoch vormittag die zweite Beratung des Haushalts des Reichsfinanzministeriums fort. Für die Deutschnationalen sprach zu Beginn der Sitzung gleich zwei Abgeordnete. Der Abgeordnete Gerns verlangte eine scharfe Umstellung der Bundeshaushaltsrechnung mit dem Ziele, die Rentabilität der Milchproduktion und der Metallwirtschaft wieder herzustellen, während kein Rückschlag von der gleichen Situation, was auf die Rolle beim Ost- und Westhandel hinweist.

Der Abgeordnete Dr. Wenhausen von der Christlich-Nationalen Bauernpartei erklärte an, daß die Stützungsanstalten des Ministeriums schon gute Erfolge gezeigt haben. Wenn die im Interesse der deutschen Milchwirtschaft mit Finnland getroffenen Abmachungen nicht bald politisch wirksam werden, dann müsse der finnische Vertrag zurückgezogen werden.

Abg. Reiche (So.) behauptet das Fehlen einer einheitlichen Standardware in der heimischen Futter-Organisation. Würde die deutsche Landwirtschaft eine solche Ware liefern, dann würden die Konsumgenossenschaften auf die heimische und heimische Ware verzichten können.

Abg. Frau Weber (So.) bezeichnet es als notwendig, den großen Einfuhrüberschuß an ausländischen Lebensmittel zu vermindern. Es sollte ein Konsumanten-Ausgleich gebildet werden, der in dieser Frage für Stützungsanstalt. Die große Spalte zwischen Erzeugern und Konsumenten habe sich im Verhältnis zur Preissteigerung mehr als vergrößert.

Abg. Dr. Haecker (Bayr. Vp.) richtete an die landwirtschaftlichen Organisationsführer die Mahnung, in der „großen

Unübersichtliche Inden

Die Führer über den Simon-Bericht

London, 25. Juni / Ulstein-Nachrichtendienst
Herr Simon, seit der Verhaftung seines Sohnes, Japhar, wieder Präsident des Japhar Nationalkongresses, hat in Interviews mit französischen und englischen Korrespondenten den Simon-Bericht als „reine Fälschung“ und „vollkommen unannehmbar“ bezeichnet. Eine Teilnahme an der Konferenz am 24. Juni in London konnte für Japhar überhaupt nicht mehr in Frage. Auch der Führer der Liberalen, Sir Winston Churchill, sprach sich mit dem britischen Premierminister Lloyd George, um die Kritik an der englischen Politik aus. Die Liberalen seien durch den Unterdrückungsversuch der englischen Behörden, der bis zur Unmöglichkeit gehe, der ihnen anfänglich fernstehenden Unabhängigkeitsbewegung direkt in die Arme getrieben worden.

Erst deutsch, dann griechisch

Ein Zwischenfall in Genf

Genf, 25. Juni / Ulstein-Nachrichtendienst
Einem amüsanten Zwischenfall, der von grundsätzlichen Bedeutung war, gab es heute vormittag in der Internationalen Arbeitskonferenz bei der Debatte über den Konventionen zur Verhütung der Arbeitslosigkeit. Ein griechischer Regierungsdelegierter, der frühere Generalsekretär des griechischen Wirtschaftsministeriums, Canellos, sprach seine Rede in deutscher Sprache schon eine ganze Weile fortgeführt hatte, unterbrach ihn der Präsident, der Belgier Ruys, mit der Frage: „Herr Delegierter, hier darf jeder Redner nur der Geschäftssprache in den beiden offiziellen Sprachen

Der Kampf der Unanimen

Indochina, das französische Kolonialgebiet im Fernen Osten, ist weder mit Indien noch mit China zu vergleichen; weit kleiner als die beiden anderen Zentren der asiatischen Aufbruchsbewegung, gilt die Kolonie als die französische „Baustelle im Pazifik“. Seit dem Weltkrieg ist es infolge ihrer französischen Wichtigkeit im Stillen Ocean auf für Sanktionen Gegenstand des Interesses geworden.

Frankreichs Hauptinteresse in Indochina besteht in der großen Reisplantagen aus. Aber mindestens ebenso wichtig ist Indochina's Reichtum an Rohle, Eisen, Kupfer und Kaustik. Der Wert dieser Rohstoffe wird noch durch die aufstrebende Industrie in Europa erhöht. Man sieht die Anlagen der französischen Privatindustrie auf 2 Milliarden Schillingen, die öffentlichen auf 500 und 600 v. h. sein seine Gelegenheit. Neben der französischen gibt es eine heimische Textilindustrie und beträchtliches chinesisches Kapital im Reich.

Genaueres wird die gegenwärtige Aufstrebungsbewegung der Unanimen von Moskau gefördert, aber es wäre falsch, die wirtschaftlichen Ursachen (die im Grunde selbst liegen) allein in der internationalen Politik zu suchen. Das weiß man auch in Frankreich. Die Ursachen liegen in der schonungslosen Ausbeutung in den Bergwerken von Tonkin, in den Baumwollunternehmen von Annam-Dinh und auf den Kaustikplantagen; die Arbeitszeit beträgt bis zu 16 Stunden, den besten Lebensstandard als ein v. h. Unterbeschäftigung, die Löhne betragen 15 bis 40 Cents. Auch einander ist die Lage

Reichstag bis Ende Juli

Nach dem Etat des Auswärtigen Amtes, der heute und morgen, wird auch noch einen Teil der Freitagsitzung beantragen wird, soll am Freitag und Sonnabend die Beratung des Haushalts des Reichsfinanzministeriums beginnen, und zwar zunächst nur das Kapitel über den Arbeitsmarkt und die Arbeitslosenversicherung. Mit der Beratung wird der Delegiertenrat zur Beratung des Reichsfinanzministeriums verbunden werden, der am Sonnabend dem Sozialpolitischen Ausschuss überwiegen werden soll.

Der Sozialpolitische Ausschuss wird von Montag an diesen Delegiertenrat beraten und nach dem, daß der Ausschuss die ganze nächste Woche dazu braucht. Das Plenum des Reichstages wird infolgedessen in der nächsten Woche nur Radmattungen abgeben. Und zwar soll die Beratung des Haushalts des Reichsfinanzministeriums fortgesetzt werden, wobei auch die Rolle der Konferenzkommission erörtert wird. Auch hier wird eine längere Ausschussberatung notwendig sein.

Da noch für die Schiffe und die Beratung der noch ausstehenden Handelsverträge der ersten Juliwochen notwendig sein werden, so werden die Reichstagsarbeiten in die zweite Hälfte hineinzuenden und mit dem Beginn der Sommerpause wird erst gegen Ende Juli geschlossen.

In Indien fehlt eine konservative Partei. Die äußerste Rechte sind eben die Liberalen. Als äußerste Linke gibt es aber nicht sehr grobe, dafür aber sehr reichliche „Arbeiter- und Bauernpartei“ und den kommunistischen Gruppen die „Unabhängigkeitspartei“ des jungen Japhar-Nehru. Die starke Ablehnung wird begriffen, wenn man sich erinnert, daß die Liberalen vor kurzem ausübten das Dominion States als Ministerium aufstellten, während Nehru junior sich für die Errichtung einer sozialistischen Republik einsetzt. Die Empfehlungen des Berichts enthalten aber nicht die Beförderung Japhars zum Dominion, sondern die Beförderung der Unanimen zum Reichspräsidenten. Der Bericht bringt Verbesserungen für die Verwaltung der Provinzen, die Macht bleibt aber noch wie vor bei dem Vizekönig, denn er behält das Vetorecht gegen alle Beschlüsse des Zentralparlamentes, ein Vetorecht, von dem er in den letzten Jahren sehr häufig Gebrauch machen mußte.

Der Kampf der Unanimen

Indochina, das französische Kolonialgebiet im Fernen Osten, ist weder mit Indien noch mit China zu vergleichen; weit kleiner als die beiden anderen Zentren der asiatischen Aufbruchsbewegung, gilt die Kolonie als die französische „Baustelle im Pazifik“. Seit dem Weltkrieg ist es infolge ihrer französischen Wichtigkeit im Stillen Ocean auf für Sanktionen Gegenstand des Interesses geworden.

Frankreichs Hauptinteresse in Indochina besteht in der großen Reisplantagen aus. Aber mindestens ebenso wichtig ist Indochina's Reichtum an Rohle, Eisen, Kupfer und Kaustik. Der Wert dieser Rohstoffe wird noch durch die aufstrebende Industrie in Europa erhöht. Man sieht die Anlagen der französischen Privatindustrie auf 2 Milliarden Schillingen, die öffentlichen auf 500 und 600 v. h. sein seine Gelegenheit. Neben der französischen gibt es eine heimische Textilindustrie und beträchtliches chinesisches Kapital im Reich.

Genaueres wird die gegenwärtige Aufstrebungsbewegung der Unanimen von Moskau gefördert, aber es wäre falsch, die wirtschaftlichen Ursachen (die im Grunde selbst liegen) allein in der internationalen Politik zu suchen. Das weiß man auch in Frankreich. Die Ursachen liegen in der schonungslosen Ausbeutung in den Bergwerken von Tonkin, in den Baumwollunternehmen von Annam-Dinh und auf den Kaustikplantagen; die Arbeitszeit beträgt bis zu 16 Stunden, den besten Lebensstandard als ein v. h. Unterbeschäftigung, die Löhne betragen 15 bis 40 Cents. Auch einander ist die Lage

Genaueres wird die gegenwärtige Aufstrebungsbewegung der Unanimen von Moskau gefördert, aber es wäre falsch, die wirtschaftlichen Ursachen (die im Grunde selbst liegen) allein in der internationalen Politik zu suchen. Das weiß man auch in Frankreich. Die Ursachen liegen in der schonungslosen Ausbeutung in den Bergwerken von Tonkin, in den Baumwollunternehmen von Annam-Dinh und auf den Kaustikplantagen; die Arbeitszeit beträgt bis zu 16 Stunden, den besten Lebensstandard als ein v. h. Unterbeschäftigung, die Löhne betragen 15 bis 40 Cents. Auch einander ist die Lage

Genaueres wird die gegenwärtige Aufstrebungsbewegung der Unanimen von Moskau gefördert, aber es wäre falsch, die wirtschaftlichen Ursachen (die im Grunde selbst liegen) allein in der internationalen Politik zu suchen. Das weiß man auch in Frankreich. Die Ursachen liegen in der schonungslosen Ausbeutung in den Bergwerken von Tonkin, in den Baumwollunternehmen von Annam-Dinh und auf den Kaustikplantagen; die Arbeitszeit beträgt bis zu 16 Stunden, den besten Lebensstandard als ein v. h. Unterbeschäftigung, die Löhne betragen 15 bis 40 Cents. Auch einander ist die Lage

Reichliche Spionensucht

Dresden, 25. Juni / Ulstein-Nachrichtendienst
Wie aus Berlin in Bübmen gemeldet wird, sind dort drei Deutsche wegen angeblicher Spionage und Verrats gegen das Reichsfinanzministerium verhaftet worden.

Bei dem Moler und Gutscheff's Hermann Heide, der in der Gegend von Zeitzheim ein kleines Gut hat und der Embden-Deutscher ist, waren zwei Reichsbürger, Gerhard Sandrock aus Berlin und Hildegard Brenner aus Singen beschuldigt. Beide wurden hinter Gitter verhaftet.

Es ist nicht, daß den Anlaß dazu ein Brief Heides in einer reichsdeutschen Zeitschrift gegeben hat, worin er großsprecherische Ideen vertritt. Die Zeitschrift erwidert darin einen Brief gegen das Reichsfinanzministerium und verurteilt ihn. Die beiden Reichsbürger, die mit dem Brief nicht das Bestreben zu tun und auch sonst politisch in keiner Weise aktiv tätig haben, sind offenbar zur Gesellschaft gleich mitverhaftet worden.

Die deutsche Gesellschaft in Prag kann sich also wieder einmal dem unbedachten Amt und „Spione“ aus tschechischen Kreisen zu befehlen.

Panoeuropa und Kleine Entente

Paris, 25. Juni / Ulstein-Nachrichtendienst
„Le Journal“ veröffentlicht heute ein Interview mit dem tschechischen Außenminister Benes über den Panoeuropä. Der Europa-Pakt, meint Benes, könnte ein nur sehr laienhaftes Ding, bogenlos eine feste Verwaltungsgliederung Europas in mehrere Wirtschaftskreise darstellen. Man müßte zuerst regionale Gruppierungen schaffen, die jeweils zwei oder drei Staaten zu politischen oder anderen wirtschaftlichen Einheitskreisen zusammenfassen. Dann erst könne man versuchen zwischen diesen Gruppierungen die panoeuropäische Zusammenarbeit herzustellen. Die Kleine Entente werde jetzt den Gedanken der wirtschaftlichen Berner-Lösung (Lagerung) Europas bei ihrem Rongreß in die Wirtschaft umzusetzen versuchen. Sie werden sich bemühen, eine kleine Gruppe der Wirtschaft zu gründen, die auch einen Nachbarkreis angestrichen werden können, wenn gleichgültige Interessen in Industrie und Landwirtschaft bestehen.

0307

Schriftleiter: Dr. Willy Meisl, Berlin.

Sünftampf voran

Breslau, 25. Juni / Ullstein-Nachrichtendienst

Als erste Fortsetzung der dritten deutschen Kampfschule kam am Tage vor dem offiziellen Beginn in den Morgenstunden des Wirtes der 5000 Meter-Geländelauf des modernen fünfmaligen Durchführung. Von den 20 Gemeldeten stellten sich 18 der Starter auf dem Zinnerplatz im Sülzpark. Von dort führte der Läufer nach der Fiebererbenhöhle in Portfel, wo 15 Hindernisse von höchstens 3,50 Meter Breite und 1,10 Meter Höhe zu bewältigen waren. Die 5000 Meter waren in einer Schichtzeit von 11 Minuten 10 Sekunden zu paßieren, wobei es 100 Blaupunkte gab. Ein steiler Gewitterregen, der in der vergangenen Nacht niedergegangen, hatte das Gelauf sehr schwer gemacht. Trotzdem konnte zehn Konturrenten die Strecke schmerzfrei bewältigen.

Dblt. Rahl (Spanbau) rief am Westergaben eine Flügge vor und konnte dadurch nur den achten Platz belegen. Die schnellste Zeit holte Dblt. Gog (Winebörn), der gegen die anderen Rastkurzen einen Vorprung von 38 Sekunden herausriß. Der einzige Fällist der Kantarzen, Gabenborn (Palle), hatte das Pech, daß er beide Flügelsäge ziffen, so daß er nicht durchreiten konnte. Dblt. Gog (Winebörn) mußte sich daher im Wetten mit dem letzten Platz begnügen, weil er nur mit 10 Sekunden Vorsprung vor der Straße: 1. Dblt. Gog (Winebörn) 8,24 Minuten 2. Schriber (Spanbau) 9,02 Minuten 3. von Plante (Winebörn) 9,06 Minuten 4. Gölter (Winebörn) 9,12 Minuten 5. Gred (Winebörn) 9,18 Minuten 6. Stempel (Winebörn) 9,24 Minuten 7. Barth (Winebörn) 10,02 Minuten 8. Rahl (Spanbau) vor der Straße: 1. Dblt. Gog (Winebörn) 8,24 Minuten 2. Berlin (Winebörn) 10,58 Minuten

Der Deutsche Reglerbund führte die Kämpfe auf neun Bahnen im Messehof durch. Beim Damentegeln erreichte Frau Grupp eine Leistung von 774 Holz und gilt dadurch als Favoritin der Kampfspielmeisterschaft der Damen.

Hochschul-Sportfest

Am Tag des Tiergarten-Schulwegs findet heute der Dissoziationstag statt, das Festspiel der Europäischen Hochschule Berlin-Charlottenburg, das ein ausgezeichnetes Festbegebnis aufzuweisen hat, das, da außer 30 Mannschaften je 5 Staffeln und 40 Vierzehner- und Zwanzigkämpfer gestellt sind, besonders die Staffelspiele in hervorragender Weise darstellt. Zum ersten Male finden ausserdem 100 Meter Wettrennen statt, die 15 Meldungen erhielten und unter sich stehen, die zugleich als Mannschafts-Wettrennen betrachtet werden können. Das ganze Bild der Wettbewerbe ist Anfangs sehr schief, jedoch werden die Mannschaften der Studenten zu den Leistungen, zu denen sie befähigt sind, aufzuwachen. Gegen 11 Uhr beginnt die 1. Mannschaft sowie der Domus der Universität zu spielen. Die folgenden Hochschüler entscheiden die vom Studentenrat gewählten Wettbewerbe der F. A. Berlin verantwortlichen Wettbewerbe.

Bei den Vorkämpfen erzielte Ledewig und Beeg vom Deutschen Sportklub im Hochsprung für den Mannschaftsfünfkampf ohne Mühe, 1,75 Meter leicht, während sich in „Offen für Alle“ Schröder mit 1,70½ Meter als erster qualifizierte. Im 100-Meter-Mol-Laufen erreichten die Anfänger einen sehr guten Durchschnitt. Das beste Resultat ist 11,7 Sekunden, während in „Offen für Alle“ Ledewig 11,5 Sekunden lief.

600 bei Preußen

Das Tennisturnier des bekannten Fußball-Clubs Braueren hat fast 600 Besucher erhalten; selbst die größte Hitze konnte die begeisterte Tennisspieler nicht abhalten. Die Mannschaften der 1. und 2. Bundesliga lieferten sich eine sehr interessante Partie. Die 1. Mannschaft gewann mit 3:1. Die 2. Mannschaft spielte die nicht auf der deutschen Rangliste Beken, haben gemeldet. Das erste Halbfinale sieht im ersten Viertel Oberlein, Gabel, Dörmel im zweiten Dr. Lu, Topp, O. R. Koch, Dörmel und Dr. Pohl in Kampf. In der unteren Hälfte stehen die beiden besten Spieler der Chinese O. P. und der norwegische Junior Schwenter. So hat sich mit Bensch, Voll, Gabel, Sturm und Dr. Böhren auszuzeichnen. Schwenter wird Richter, Richter und Dörmel nicht halten können. Das zweite Finale hat 100 Rennerinnen erhalten.

Bei den Damen ist es noch nicht sicher, ob Frau Roehne spielen wird. Sie käme in erster Linie für den Sieg in Frage. Sonst sind Frä. Enger, Frä. Stein, Frau Voenge im ersten, Frau Dorn, Frau Surmann, Frä. Sperling im zweiten, Frau Höcker, Frä. von Willersbed, Frä. Galle im dritten und schließlich im letzten Fraulein Eben, Frä. Haeppe und Frä. Stein am aussichtsreichsten.

Im gemischten Doppel, das naturgemäß am stärksten besetzt ist

[illegible]

Tennistreffen Australien-Deutschland

Im Rahmen des Länderwettbewerb-Programms des Deutschen Tennis-Bundes wird am 27. Juli in Berlin bei Rot-Weiß eine Begegnung Deutschland-Australien stattfinden.

Die englische Meisterschaft im Schwimmen über die englische Meile (1609 Meter), die auf dem Henleazeesee (Bristol) ausgetragen wurde, gewann J. C. Hatfield, Niddlesbrough, m

großem Vorsprung (120 Yards) in 25 : 30¹/₂ Minuten. Die folgenden Plätze besetzten F. Bramhall (Lertes) und J. B. Coothe (Polizei Oldham).

Vom Schmeling-Markt

Bülow fest... Schmeling flau... Sharke
schwankend

Schömelings feinerer Manager und Wägen Arthurs Willow teil mit, doch sei seinen Vertrag mit Schömeling, (der Ende Oktober abläuft), noch nicht geklärt habe. Die Garben-Gesellschaft hat ihm einen Vertrag vorgeschlagen, der keinerlei konkrete Rücklagen enthält. Willows Anwalt mochte Gegenvor schläge. Willow will seinen Vertrag mit Schömelings rascheneren vor dem Kampfe haben, er möchte am 30. September die Sache abgeschlossen haben. Außerdem will er gleich alle Rückstände aufgeräumt wissen, da seine Beteiligung aus den Einnahmen Schömelings aus diesem Buch, Film ufm. erhalten. Willow glaubt, doch sich entziehen zu können, weil er die Garben mit 6 v. n. an seinem Abwärtigen beteiligen werden oder Garben und Garben mit je 7 und Schömeling mit 6 v. n. Schömeling erklärt, er bezahle seinen Pfenning

Langsam dreht sich einem bei diesem dauernden Geräusch das
ber Iporisch gefüllte Magen um. Mögen die Herren ihre
Schlingengestäfte so oder so regeln, mag die Schiebung gut oder
schlecht gelassen werden, etwas oppeltlicher (für europäiſche
Lefergaumen) sollten sie die Sache doch anrichten, sonst werde
sie erst zu spät erkennen, was sie angerichtet, daß sie sich nämlich
in die eigene Suppe gefußt haben.

**Bringt Bülow
Berlins Berufsboren hoch**

Der deutsche Berufsabgänger steht auf dem Ausserbein. Kein Wunder, daß viele in Folge des Dollars Verbernkampfsiegele die Auswanderung ins Ausland beschließen. Nach Darmstadt und Sein Willen nehmen Hilfsbau und Land der gleichen Art und werden beabsichtigen auch Afrika und Ostindien den Beifall zu folgen. Im Spätherbst und im Winter, wenn die Sportellen in Berlin, Dortmund, Köln, Breslau, Stuttgart usw. wieder geöffnet werden, tritt je vielfach eine Verbannung ein, aber der ganz Sport liegt in den Armen, daß erst wieder vollkommene Aufbruchzeit vergangen werden muß.

Nach dem am 28. September stattfindenden Revangelikampf Schmeling-Scharten, beabsichtigt Schmeling's Entdecker, Arthur Bülow, mit seinen Mitarbeitern Fritz Rich und Charles Rose, von denen sich letzterer in Berlin aufhält, nach Deutschland zu kommen mit der Absicht, den Berufsbeschäftigten systematisch aufzubauen. Zunächst einmal soll ein sogenannter händiger Winzlerbund seine und mittlere Programme bringen, wischen durch auch Großkampferanstaltungen geplant.

Boekelen in London

Die Gegner des Deutschen bei d Henlenregatta

[illegible]

Simpson und Krenz traut

Das amerikanische Athletik-Team, das sich bereits nach Europa eingeflügelt hat, besteht aus sieben Mann. Simpson und Stren lid nicht mit von der Partie, da sie erkrankt sind. Dafür kommt der 400-Meter-Läufer B o m e n, der bei seiner letzten Anwesenheit in Europa ungeschlagen blieb, und der Weispringer H o m m. Olympiapflieger von 1924. Ferner sollen wir einige neue Stars mit febeligten kennenlernen, und zwar: Pendleton (200 Meter in 20,8 Sekunden), Crosby (100 Meter 10,6 und 200 Meter 21,7), Anderson (100 Yards 14,8), Bullerwinke (800 Meter 1: 53) und W a r n e (4,20 Meter Stabhoch). Mit diesem Setztz zieht der S. G. Chorionklub am 9. Juli ein Abendporträt auf.

Amerika-Elite am Rhein

Köln, 25. Juni / Ullstein-Nachrichtendienst

Die Meldungen zu dem großen Leichtathletik-Sportfest des Rasesportverbandes Groß-Köln am 2. Juli versprechen viel Ueber 100 Meter hatten die drei Amerikaner Bowen (er erzielte für 100 Meter in dieser Saison 10,4 Sekunden (?) und für 200 Meter 20,8 Sek.), Cosby (10,5 und 21,0) und Bendleton (10,8 und 20,8) gegen den Turner Lammers. Im 200-Meter-Lauf treten dieselben Amerikaner gegen Rönig an. Ueber 400 Meter soll ebenfalls der Metzgerlehre, W. m. a. n. 147 O. G.

100 Meter soll einseifig der Weltrekordler Homen (47,0 Sek.) antreten. Die Mittelstrecken bestreiten Vullfinn (1:54, 800 Meter in 1:52,8) und der Schwabe Kellermann. Für 110-Meter dürfte es Anderson (Amerita) (14,4) gemittelt, welcher Platz in den Hürdenwettkämpfen der Schwabe Peterson, der in den vorigen Jahr in Köln Weltrekord lief. Im Weisprung und Stabhochsprung werden die Amerikaner kaum Gegner finden, denn die Leistungen von Baum (7,83) und Bozue (4,28) kann man nicht übertreffen. In der 4-mal-100-Meter-Staffel tritt deutsch-französisch an. In der 4-mal-100-Meter-Staffel des Sportsclubs Charlottenburg u. a. die Weltrekordstaffel des Sportsclubs Charlottenburg u. a.

Ost-West-Wächter der Schüler

Die 20. Tagung der Schülervereine an den höheren Lehranstalten, die Gedenktag am 15. Uhr beginnen wird, hat 48 Redatoren und 200 Rednerinnen und Steuerleiter in 11 Klassen eine Arbeitsbelegung gefunden. Wie hauptsächlich den Tagesgast der Völk.-Hüter, ein freies, deutsches, christliches und demokratisches Volk, die Schöpfung und Schülervereine, die in diesem Jahre zum neunten Male ausgetragen werden wird. Genauso ist wie Welt hat dieses Ziel viel zu viel gewonnen. Der Kampf wird in den vom Redakteur Wille in der Jahre 1924 geführten Remigius ausgetragen. Für den Welt-Hüter hat wieder Ludwig Heß den Feind erinnerungswürdig gemacht. Die Schülervereine haben bereits im Herbst vorigen Jahres mit den ersten Vorbereitungen begonnen und dürfen Gedenktage in gödörm form. Die Alma-Mater hat mit 692 kg gegen 615 von Welt die letzte. Dieses Oxford-Campagne der Schüler hat nicht nur in den Rednerkreisen, sondern auch in der Öffentlichkeit einen großen Erfolg erzielt. Die Schülervereine erkläre ich, die Leistungen geboten werden. Man wird darauf gespannt sein, ob es Welt übermals gelingen wird, den Sieg, in den letzten vier Jahren, zu erringen.

Golf für Jugendliche

Sonntag wird auf dem Bannsee-Platz ein Zähl-Wettspiel über 18 Löcher mit Vorgeben für Jugendliche stattfinden. Die Meldungen sind entweder im Althaus in Bannsee oder bei der Platzleitung in Bestend bis zum Sonnabend, den 28. Juni, mittags 12 Uhr, abzugeben. Das Wettspiel beginnt Sonntag 9 Uhr.

Das ursprünglich im Anschluß an die Amateureiweißerei für den Wannsee-Platz vorgesehenen gewiesene Verbundamteispfad „Damen gegen Herren“ mußte wegen der ungenügenden Damenbeteiligung abgesetzt werden. Man hofft, anfänglich der internationalen Damenweißerei, die am 6. August und den darauffolgenden Tagen in Frankfurt am Main zum Austrag kommen wird, eine Damenbeteiligung von genügender Spielstärke beizumessen zu haben, um anschließend am 10. August den Kampf auf dem Frankfurter Platz zum Austrag bringen zu können.

Carlshorst

Donnerstag, 26. Juni, 15 Uhr

- | | |
|---------------------------|---------------------|
| 1. Gerolca — Refels | 5. Oper — Simulant |
| 2. Neuer Welter — Ostris | 6. Dumm — Malvolita |
| 3. Wendelin — Comptendorf | 7. Paroli — Gunter |
| 4. Richtlinie — Gladiator | |

Habelausflug der Weltkraftkonferenz

[illegible]

Fotografieren der Buchdrucker. Die Fotorecise erobert ein Feld nach dem anderen. Sie erscheint in Wärsen und Zeitungen, im Inferat, Katalog und Plakat. Der Bildungsverein, bestehend der Deutschen Buchdrucker hat sich zur Aufgabe gemacht, alle Mitglieder über die neuen Wege und Methoden der Photographie zu unterrichten. Zu diesem Zweck werden kleine Arbeitsgruppen und Fotoabteilungen eingerichtet. Eine Uebersicht über das Wirken einer solchen Abteilung gibt die gegenwärtige Ausstellung im Berliner Gewerbehofe, Dreihundroßs 5. Die Originalgruppe frontlirt a. A. zeigt Antiquar und Stichen, gezeichnet Buchstaben und wirtenschaftliche Zeichnungen, die in der Photographie dargestellt sind. Die bormannigsten Gegenstände vereinigt find. Die Ausstellung ist bis zum 12. Juli montags von 9 bis 18 Uhr. Sonntags von 9 bis 13 Uhr, geöffnet.

Ein Oxforder-Student in Dresden ertrunken. Im An-
holdbad ertrank gestern Abend der 20jährige, in Dresden zu Besuch
verweilende englische Student J. C. Aston aus Oxford. Die Wieder-
belebungsvoruche des Badearztes blieben erfolglos.

Eine Fühung durch die Hedwigskirche und ihre Ratokämben macht

Dr. Franz Federer Sonnabend, 28. Juni, 4 Uhr.
Wetteraussichten für Berlin und das Reich. Trocken und vielfach
heiter, leichte südliche Winde.
Überall ziemlich warm und meist trocken. Im Südwesten wieder auf-

— Hierzu eine Bellage —

Verantwortlich für die Anzeigen. Otto Hanke Spandau.
Verlag und Druck: Wlffstein & Co. Berlin

7	106 00	106 00	Rodriguez	660 00	660 00	Yngl. Masch. 8	55 00	61 00	Neu-Guinea
			Dr. Rosenthal	84 00	84 00	Yngl. Spitzen 14	109 75	110 53	Ostfr. Eb...L